

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanischgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Sonntags 11-12 Uhr.
Montags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.
In des Filials für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Tomid Straße, Rathhausplatz 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 340.

Donnerstag den 6. December 1877.

71. Jahrgang.

Im Monat November 1877 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- Herr Zrooler, Heinrich Brano, Seiler.
- Finger, Heinrich Oskar, Buchhändler.
- Roessler-Freitag, Friedrich Ernst, Restaurateur.
- Roessler, Carl Ernst, Productenhändler.
- Beder, Julius Woldegar, Tapezierer.
- Arndt, Carl Ehrich, Brauer, Bäckmeister.
- Stedner, Gustav Oskar, Kaufmann.
- Denfel, Alwin Richard, Xylograph.
- Grachen, Carl Friedrich Edward, Schultwirth.
- Red, Robert Erdmann, Kaufmann.
- Dübbers, Heinrich Otto, Zeichner und Lithograph.
- Thieme, Carl Gottilo, Stenograph.
- Kawerauf, Carl Hermann, Wabler.
- Gutmann, Johann Carl, Rathsdienier.
- von Hofe, Carl Emil, Königl. schiff. Hof-
rath und Gerichtsamtmann beim Königl.
Gerichtskom. Leipzig I.
- König, Johann Friedrich, Tapetier.
- Müller, August Reinhold, Schriftsetzer.
- Soldammer, Friedrich Wilhelm, Fleisch-
warenhandl.
- Höfe, Leopold Richard, Commis.
- Krause, Heinrich, Hutmahermeister.
- Engelhardt, August Albin, Baustoffhändler.
- Sevfarth, Julius, Bau-Unternehmer.
- Ginde, Hermann Franz, Kaufmann.
- Angermann, Carl Richard, Postsecretair.
- Höfe, Heinrich Christoph Friedrich, Maler
und Radierer.
- Köbke, Joseph, Handelsmann.
- Franke, Valentin, Schneider.
- Besenberg, August Friedrich Wilhelm,
Schlossermeister.
- Krieg, Emil, Rechtsanwält.
- von Bomsdorff, Werner Carl Theodor
Oskar, Rathsgograph.
- Schliebene, Georg Woldegar, Kaufm.
- Heißing, Johann Gottfried, Rathshelfer.
- Heise, Theod. Adm. Carl Brano, Kaufm.

Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Nicolai-Parochie.

Für die aus dem Nicolai-Kirchenvorstande durch Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Herren: Handellammersecretair Dr. Gensel, Advocat Heinrich Goeh, Justizrath Dehne, Buchhändler Keffel-
hauer, Stadtrath Scharf, Kaufmann Schnoor, Director Dr. Wächsmuth, sowie für die durch Wegzug
ausgeschiedenen: Professor Dr. Pappas, Professor Dr. C. Th. Wagner und den verstorbenen Kaufmann
B. A. Schürder, soll demnach durch die Kirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden, diese jedoch mit Mit-
gliedern beschränkt werden.
Stimmberedhtigt sind nach dem Gesetze alle in der Nicolai-Parochie wohnhaften, selbstständigen, un-
bescholtenen, verheiratheten wie unverheiratheten Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche
das 25. Lebensjahr erfüllt haben.
Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich geföhrlicher Vorschritt
zuvörderst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.
Diese Anmeldungen werden
am 6., 7. und 8. December d. J.,
an jedem dieser Tage früh von 10 bis 1, und Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr
in der Sakristei der Nicolai-Kirche
entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher
in den Anmeldebüchern des Pastor D. Kopsch und des Archidiacons D. Gröbe abgegeben
werden können, ist Vor- und Nachname, Stand oder Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie
Wohnung des sich Anmeldenden genau anzugeben.
Wir fordern unsere Gemeinde herzlich und dringend an, sich an der bevorstehenden Wahl,
deren Tag später bekannt gemacht werden wird, zahlreich zu betheiligen, und deshalb die Anmel-
dung dazu, welche in der angegebenen Weise längstens bis zum 8. December Nachmittags 5 Uhr
geschehen muß, nicht verabsäumen zu wollen.
Wir bemerken noch, daß in die Nicolai-Kirche der östliche und der nördliche Theil der Stadt und
der Vorstadt eingepfarrt ist, soweit er von folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Gassen be-
grenzt wird: Thalstraße von Nr. 1-5 und von Nr. 29 bis 33, Linden- und Kopschstraße, Kitten-
berger Straße 1-23 und von 52-63, Kopschlag von Nr. 10 an, an der 1. Bürgerstraße, Linden-
straße, Mühlstraße, Mühlhofstraße, Kopschstraße, Grimma'sche Straße von Nr. 1 an, Kaufmann-
straße, Reichstraße, Brühl von Nr. 18-63, Parkstraße, Bahnhofstraße von Nr. 1-12, Wintergartenstr.
Leipzig, den 1. December 1877.
Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
D. Fr. Kopsch, Pastor.

Bekanntmachung.

Das 41. Stück des vierjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis
zum 21. d. M. auf dem Rathhausplatze öffentlich ausgehängt. Dasselbe enthält:
Nr. 1216. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage
von 20,000,000 Mark. Vom 1. December 1877.
Leipzig, den 4. December 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Ceratti.

Bekanntmachung.

Nach §. 6 der ordnungsmäßigen Bestimmungen über den Schulaufsicht der Stadt Leipzig
haben in letzterem alljährlich 4 ständige Schulräthe, unter denen mindestens 2
Directoren sein müssen, neu einzutreten und es sind diese 4 Mitglieder von sämtlichen
Ständigen Lehrern und Directoren der hiesigen städtischen Volksschulen zu wählen.
Zudem wir hiermit die Wahl für das Jahr 1878 auf
Mittwoch, den 13. dieses Monats, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
abzurufen, ersuchen wir die Herren Directoren und ständigen Lehrer der hiesigen städtischen
Volksschulen, die Stimmzettel in der genannten Zeit im Parterresaal der 1. Bürgerschule
persönlich abzugeben.
Leipzig, am 4. December 1877.
Der Schulaufsicht der Stadt Leipzig.
Dr. Santig. Lehner.

Bekanntmachung.

Im Hofe der hiesigen Gasanstalt sollen
am 29. December d. J., Nachmittags 3 Uhr,
ungefähr 20,000 Kilogramm altes Gießblei, ungefähr 3700 Kilogramm altes Schmiedeeisen und
2 Stück alte, 7 1/2 Jahre in Gebrauch gewesene Flammrohr-Dampfessel in ungefährem Gewicht
von 4400 Kilogramm per Stück in vier unter sich getrennten Partien an den Meistbietenden, jedoch
mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich versteigert werden.
Die Licitationsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen, auch gegen Erliegung
der Copialien daselbst in Abschrift zu erhalten.
Leipzig den 5. December 1877.
Der Rath's Deputation zur Gasanstalt.

Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Nicolai-Parochie.

Für die aus dem Nicolai-Kirchenvorstande durch Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Herren: Handellammersecretair Dr. Gensel, Advocat Heinrich Goeh, Justizrath Dehne, Buchhändler Keffel-
hauer, Stadtrath Scharf, Kaufmann Schnoor, Director Dr. Wächsmuth, sowie für die durch Wegzug
ausgeschiedenen: Professor Dr. Pappas, Professor Dr. C. Th. Wagner und den verstorbenen Kaufmann
B. A. Schürder, soll demnach durch die Kirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden, diese jedoch mit Mit-
gliedern beschränkt werden.
Stimmberedhtigt sind nach dem Gesetze alle in der Nicolai-Parochie wohnhaften, selbstständigen, un-
bescholtenen, verheiratheten wie unverheiratheten Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche
das 25. Lebensjahr erfüllt haben.
Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich geföhrlicher Vorschritt
zuvörderst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.
Diese Anmeldungen werden
am 6., 7. und 8. December d. J.,
an jedem dieser Tage früh von 10 bis 1, und Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr
in der Sakristei der Nicolai-Kirche
entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher
in den Anmeldebüchern des Pastor D. Kopsch und des Archidiacons D. Gröbe abgegeben
werden können, ist Vor- und Nachname, Stand oder Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie
Wohnung des sich Anmeldenden genau anzugeben.
Wir fordern unsere Gemeinde herzlich und dringend an, sich an der bevorstehenden Wahl,
deren Tag später bekannt gemacht werden wird, zahlreich zu betheiligen, und deshalb die Anmel-
dung dazu, welche in der angegebenen Weise längstens bis zum 8. December Nachmittags 5 Uhr
geschehen muß, nicht verabsäumen zu wollen.
Wir bemerken noch, daß in die Nicolai-Kirche der östliche und der nördliche Theil der Stadt und
der Vorstadt eingepfarrt ist, soweit er von folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Gassen be-
grenzt wird: Thalstraße von Nr. 1-5 und von Nr. 29 bis 33, Linden- und Kopschstraße, Kitten-
berger Straße 1-23 und von 52-63, Kopschlag von Nr. 10 an, an der 1. Bürgerstraße, Linden-
straße, Mühlstraße, Mühlhofstraße, Kopschstraße, Grimma'sche Straße von Nr. 1 an, Kaufmann-
straße, Reichstraße, Brühl von Nr. 18-63, Parkstraße, Bahnhofstraße von Nr. 1-12, Wintergartenstr.
Leipzig, den 1. December 1877.
Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
D. Fr. Kopsch, Pastor.

Concurrenz-Ausschreiben.

In Folge bevorstehenden Abganges des bisherigen Inhabers ist bei der unterzeichneten Ge-
werbekammer die Stelle eines Secretairs baldmöglichst zu besetzen. Derselbe ist mit
einem Jahresgehälte von 1800 M. ausgestattet, neben welchem jährlich 1500 M. Fixum für Be-
schaffung des gesamten Bureauauswandes einschließlich des Localis gewährt werden. Bewerber
werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst Befähigungsnachweisen
längstens bis Ende dieses Monats
bei unserem Bureau Peterstraße Nr. 36 einzureichen.
Leipzig, den 4. December 1877.
Die Gewerbekammer.
Otto Klemm, Stellvert. Vorsitzender.

Keller-Vermietbung.

Ein unter dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 53 befindlicher,
aus 2 Abtheilungen bestehender Keller von zusammen ca. 14 Ellen Länge und 12 Ellen Breite
soll vom 1. Januar 1878 an gegen einvierteljährl. Kündigung an den Meistbietenden
vermietet werden und beräumen wir hierzu Besichtigungstermin an Rath'stelle auf
Donnerstag, den 13. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr
an, in welchem Verhältnisse sich einzufinden und ihre Gebote thun wollen.
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen bei uns schon vor dem Termine zur
Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 1. December 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Ceratti.

Leipzig, 5. December.
Der russisch-türkische Krieg tobt fort,
und an Friedensunterhandlungen ist vor dem
Halle Niemand zu denken. Der Zeitpunkt,
in welchem dieser eintreten wird, entzieht sich
der Voraussicht; doch ist er nahe, und alle be-
theiligten Mächte schäden sich daher schon an,
Stellung zur Friedensfrage zu nehmen. Die
Frage selbst fällt sich natürlich noch immer in
Schweigen; wer will es ihr auch zerargen, daß
sie ungen an einen Frieden denkt, der ihr nur
Verluste bringen kann? Aber von russischer
Seite ist das Friedensprogramm bereits in ziem-
lich deutlicher Umrisse gezeichnet: Keine Er-
oberungen in Europa, sondern Restituirung der
europäisch-türkischen Provinzen auf der Grund-
lage der Autonomie; Still der Kriegskosten Land-
entschädigung in Armenien; Befreiung der russi-
schen Flotte von den Fesseln, in die der Pariser
Vertrag nach den Willkür der Krimkrieges
sie gekettet hat. Wir haben bereits hervorgehoben,
daß wenn Rußland sich auf diese Forderungen
beschränkt, es Oesterreich und England schwerlich
gegen sich haben wird. Die orientalischen In-
teressen Oesterreichs liegen an der Donau, nicht
in Asien, und die Interessen Englands werden
durch eine Grenzverschiebung in Armenien nicht
bedroht. Legteres hat jüngst Lord Derby, unter
anderer Redensart die alleinigen und unan-
tastbaren Interessen Englands, festgestellt. Das
es sich hierbei nicht bloß um Worte, sondern um
eine feste Entschließung der englischen Regierung
handelt, beweist eine Rundreise, die soeben
wieder von einem anderen Mitgliede des Mini-
steriums, Lord Northcote, gemeldet wird. Derselbe
hält bei einem Banquet, das in Downmouth
unter Theilnahme von 1500 Personen stattfand,
eine Rede, in der er ausführte, die Regierung
habe ihr Augenmerk darauf gerichtet, den Frieden
herzustellen und dabei überall die Interessen En-
glands zu wahren. Die Regierung habe deutlich
erklärt, an welchem Punkte dieselben beeinträchtigt
werden könnten. Es würde von der größten
Bedeutung für die Regierung sein, wenn sie
allen oder beinahe allen den andern Mächten
Mittel zur Beilegung des Kampfes anbieten würde,
welche mit Ebre und Pflicht vereinbar wären.
— Lord Northcote bekräftigt also, daß auf en-
gischer Seite an eine einseitige Einmischung in
den russisch-türkischen Krieg zu Gunsten der Türkei
nicht gedacht werde, daß man dort vielmehr einem
Frieden zustimmen werde, der, was er auch für die
Türkei bringe, England selbst nicht beeinträchtigt. In
der „Revue d. Allg. Lit.“ finden wir nun gleichzeitig
die officiös gepaltene Versicherung, daß die Punkte,
die Lord Derby als für die britischen Interessen
unantastbar erklärt hat, durch den Frieden, wie
er sich vorbereitet, auf keinen Fall in Frage
kommen werden. Das Blatt betont, daß, nach-
dem die Ereignisse im Orient einmal die zur
vollständigen Einfalligkeit des Pariser Vertrags
gehehen, ein vernünftiger Wiederanbau des die
Orientfrage bildenden Stoffes nationaler, reli-
giöser und socialökonomischer Factors ohne
die entsprechende Würdigung und Sicherstellung
der Interessen Englands gar nicht gedacht
werden könne, wenigstens nicht vom Standpunkte
des Dreifaktorenbündnisses aus, das die Bedingungen
und die Berechtigung seines Bestehens ja nicht so-
wohl in dem Widerstreit als in der Versöhnung
aller politischen Sonderinteressen und ihrer An-
passung an die Bedürfnisse des europäischen Ge-
meinwohlens liege.
Wir haben also die Aussicht, daß der Drei-
faktorenbund in nicht zu ferne Zeit die Herstellung
des Friedens in Angriff nehmen und hierbei nicht
nur, wie selbstverständlich, den Bestand und das
Wohl Oesterreichs, sondern auch dasjenige En-
glands wahrnehmen wird. Legteres scheint sich
dem Standpunkte des Dreifaktorenbündnisses mehr als
bisher zu nähern und wird daher vielleicht auch
direct bei der Friedensaction theilhaftig sein. Von
einem russisch-türkischen Sonderfrieden aber, der
das Gleichgewicht Europas schädigen könnte, ist
nicht die Rede.
Tagesgeschichtliche Uebersicht.
Leipzig, 5. December.
Aus Berlin geht heute die schwerwiegende
Nachricht ein, daß der Präsident des evangelischen
Oberkirchenrathes, Dr. Herrmann, seine Ent-
lassung eingereicht habe. Eine Entscheidung über

das Gesuch ist noch nicht erfolgt. Der Rücktritt
des freisinnigen Mannes würde in seinen Folgen
über das kirchliche Gebiet allem Anscheine nach
hinausgreifen. Es greift sich daher das In-
teresse, mit welchem der Entwicklung dieser An-
gelegenheit auch in rein politischen Kreisen ent-
gegenzugeschaut wird.
Auf der Tagesordnung des preussischen Ab-
geordnetenhauses stand am Dienstag die
Städteordnungsnovelle und das Communalsteuer-
Gesetz. Vor dem Eintritt in die Berathung der
ersten gab der Minister Dr. Friedenthal die
früher vorbehaltene Erklärung ab, wie die Ver-
waltungsreform weiter und zu Ende geführt werden
soll. Gesetze zur Ausdehnung der Kreisordnung auf
den ganzen Rest der Monarchie und zur Organi-
sation der Staatsbehörden sollen danach sofort ent-
worfen, die Reform der Communal-Verfassungen
ebenfalls unmittelbar von jetzt an vorbereitet
werden unter Zuzugung erfahrener Selbstverwal-
tungs-Praktiker. Die Verallgemeinerung der
Kreisordnung soll in ihrem eigenen ursprünglichen
Geiste erfolgen, den der Minister noch jetzt für
den rechten zu halten erklärte, und den meist nur
Gegner, wie er hinzusetzte, für verurtheilt durch
den Erfolg ausgeben. Die richtige Stelle, um
etwas erforderliche bedeutendere Correcturen anzu-
bringen, werde das Behörden-Gesetz sein. Die
Tendenz communaler Reformen könne nur auf
Emanicipation der Stadt wie der Landgemeinden
von der Staatsgewalt, auf Decentralisation ge-
richtet sein; eben deswegen müsse ihr die neue
Ordnung der Staatsämter vorausgehen, damit
man sicher sei, die Festigkeit des Staatsgefüges
über dieser Lösung aller Bande nicht preiszugeben.
Die Communal-Ordnungsreform sei aber auch
deshalb so schwierig, weil es sich bei ihr darum
handelt, den in Preussen geschichtlich entstanbenen
scharfen Gegensatz der Volksgewalt zu zer-
legen und diese dadurch im Geiste der Gegenwart
zu beschranken. Diese Erklärung wurde mit un-
vergleichbarer Befriedigung aufgenommen. Selbst
der Abg. Hanel entzog sich ihrem glänzigen
Eindruck nicht. Der Abg. Kasper stellte die
Erwartung der Erklärung dahin fest, daß die gegen-
wärtigen Minister also ausdrücklich jeder Stagna-
tion und Reaction in Bezug auf die Verwaltungs-

reform abgagten, die ernstliche Wiederannahme der
auf sie gerichteten Thätigkeit versprochen, ein Bild
von dem Inhalt der vorliegenden Reformgesetz-
entwürfe aber (was sich ja wohl begreife) augensicht-
lich noch nicht zu geben im Stande seien. Mit uns
sahen sie ungeduldig dem Zeitpunkt entgegen, wo
Preussen wieder definitive und durchsichtige Regie-
rungsverhältnisse haben werde. Eine so unerschrockene
Session wie diese habe der Landtag lange nicht
erlebt. Die Städteordnungsnovelle bezeichnete
der Redner als nach der ministeriellen Erklärung
hinlänglich; wäre die letztere schon selber beachtlich
gewesen, so hätte der betreffende Satz der Thron-
rede ganz anders lauten müssen. Wenn der Ent-
wurf hiernach gleichwohl ohne Widerspruch einer
Commission von 14 Mitgliedern überwiesen ward,
so geschah es augenscheinlich nur, um ihm ein
ankündigendes Begrüßung zu gewähren, oder, wie
der Abg. Kasper bemerkte, um die kostbare Zeit
des Hauses zu schonen. — Etwas glanzvoller,
als mit diesem inhaltleeren Befehl ging man mit
dem Communalsteuergesetzentwurf um. Die Aus-
sichten seines Bestandes sind darum nicht
wenigstens besser. Nicht allein die Schwierigkeit
der Materie, auch ihre Abhängigkeit von der er-
warteten Staats- und Reichsreform ist ihm
im Wege. Nach einem bes. herv. eingehenden
Vortrag des Abg. Oweit und kürzeren Aus-
lassungen anderer Redner wurde die Berathung
vertagt.
Fürst Bismarck hat seinen Vortrag, um die
Mitte des Monats nach Berlin zurückzuführen,
nicht geländert. Man nimmt an, daß er noch
der Rückkehr zunächst seine bisherige Amtswohnung
beziehen werde, da noch nicht festgestellt, bis wann
die Herstellungsarbeiten des Radziwill'schen Palais
beendet sein werden.
Durch die Presse geht das Gerücht, daß der
Reichstagsabgeordnete Herrmann v. Stauffen-
berg in den Reichsdienst einzutreten im Begriff
stehe; in einem Blatte wird dies sogar bereits
wie eine holligene Thatsache behauptet. In
Kreisen, welche Herrn von Stauffenberg nahe
stehen, ist von alledem Nichts bekannt.
Die durch den Eintritt des Dr. Mehren-
sen in den Reichsdienst für den Wirkkreis
Biegen hain-Donnersberg notwendig geworden